



100 Jahre Raiffeisenbank Kundl





Impressum

Herausgegeben von der Raiffeisenbank Kundl, reg.Gen.m.b.H.

Dorfstraße 14

6250 Kundl

raiba.kundl@rbgt.raiffeisen.at

www.rb-kundl.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann Otto Eder

Textaufbereitung durch:

Aufsichtsratsvorsitzender Herbert Winkler

Design & Layout: marcomedia – mag. (fh) marco seebacher, Kundl, www.marcomedia.at

Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH, Kufstein, www.aschenbrenner.at

Inhaltsverzeichnis

04 - 05	Vorwort
06 - 07	Chronik der Raiffeisenkasse Kundl
08 - 09	Gründung der Raiffeisenkasse
10 - 13	Geschichte der Raiffeisenkasse
14 - 17	Die Raiffeisenbank heute
18 - 19	Obmänner
20 - 21	Aufsichtsratsvorsitzende
22 - 23	Zahlmeister, Geschäftsführer, Geschäftsleiter
24 - 25	Geschäftsbericht (1907 - 2007)
26 - 27	Gegenwärtiger Vorstand und Aufsichtsrat
28 - 29	Geschäftsleitung
30 - 31	Mitarbeiter
32 - 33	Sponsoring
34	Ehrendes Gedenken

100 Jahre MITEINANDER

Ich darf vorerst jenen Männern Dank sagen, die zur Jahrhundertwende unter den damals harten, wirtschaftlichen Bedingungen den Mut hatten, ehrenamtlich und uneigennützig nach dem Vorbild von Friedrich W. Raiffeisen auch in Kundl eine Raiffeisenkasse zu gründen. Genauso wie damals ist auch heute noch die Vertrauensbasis zwischen den Funktionären, Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden die wichtigste Voraussetzung einer erfolgreichen Kasse.

Und so ist von der damaligen „Sonntagskasse“ ein Geldinstitut mit allen Serviceleistungen, welches auch gleichzeitig in unserer Marktgemeinde die Drehscheibe der örtlichen Wirtschaft ist, entstanden. Als großzügige Förderin unserer Jugend und unserer Vereine ist unsere Raiffeisenbank aus Kundl nicht mehr wegzudenken und gebührt dafür den Verantwortlichen ein aufrichtiges Dankeschön.

Für die Zukunft wünsche ich der Raiffeisenbank Kundl weiterhin einen guten geschäftlichen Erfolg und viele zufriedene Kunden. Möge die Selbstständigkeit noch lange gewahrt bleiben.



Heinrich Fuchs
Bürgermeister Marktgemeinde Kundl

Otto Eder, Obmann der Raiffeisenbank Kundl



Im April 1907 wurde der „Spar- und Darlehenskassenverein für die Pfarrgemeinde Kundl“ gegründet. Relativ spät, denn die Idee Friedrich Wilhelm Raiffeisens wurde in anderen Tiroler Gemeinden bereits einige Jahre früher umgesetzt. Seit nunmehr 100 Jahren ist aber auch in Kundl der Name Raiffeisen eng mit der Entwicklung des Ortes und seiner Bevölkerung verbunden.

Gemeinsam mit unseren Kunden und Mitgliedern wollen wir diesen Geburtstag feiern und auch mit ein wenig Stolz die Entwicklung unseres Institutes von der Sonntagskasse zu einer wirtschaftlich stark verankerten Raiffeisenbank dokumentieren. Vertrauen, Nähe, Verantwortung für Mitmenschen sowie die Förderung unserer Kunden, Mitglieder, Vereine, Unternehmen und Institutionen sind Grundwerte für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe und stehen auch bei der Raiffeisenbank Kundl im Mittelpunkt der Geschäftspolitik.

Die Geschichte und Gegenwart unserer Raiffeisenbank wollen wir Ihnen mit dieser Festschrift etwas näher bringen. Ich hoffe, Sie finden etwas Zeit zum Lesen und Durchblättern.

Vorwort

Chronik der Raiffeisenbank

Um 1890 entstanden die ersten Raiffeisengenossenschaften in Tirol im Sinne des Wirtschafts- und Sozialreformers, Genossenschaftsgründers und Menschenfreundes F. W. Raiffeisen. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Handwerker und Bauern, die keine Kreditinstitute besitzen, zwangen den Gründer, Genossenschaften, angepasst an die bäuerliche Dorfstruktur, zu gründen.



Diese sind klein, überschaubar, eng lokalisiert, für alle Einwohner des Vereinsbezirkes offene, ehrenamtlich verwaltete Unternehmen, die langfristige, in Raten abstattbare Kredite zu niederem Zinsfuß geben. Weiters werden nun auch Saatgut, Maschinen und andere Bedarfsartikel zu günstigen Preisen angeboten. Interessant ist auch, dass F. W. Raiffeisen einige unantastbare Regeln wie z.B. die Solidarhaftung der Mitglieder aufstellt, sich sonst aber sehr flexibel an den jeweiligen Bedürfnissen orientiert.

Raiffeisen bemerkt aber rasch, dass die im Prinzip richtige Beschränkung auf die Ortsgemeinschaft ihre Tücken hat, wenn bei einzelnen Darlehenskassen ein Überfluss an Einlagen, bei anderen hingegen Geldmangel herrscht. Es galt nun, der Organisation einen Überbau zu geben, sie abzurunden. Damit waren die einzelnen Vereine nicht mehr allein stehend, nicht mehr den Zufälligkeiten und Wechselfällen der Zeit unterworfen. Die erste genossenschaftliche Geldausgleichsstelle entstand, wenig später wurde als 3. Stufe die "Deutsche Landwirtschaftliche Generalbank" errichtet.

raiffeisen
Bank

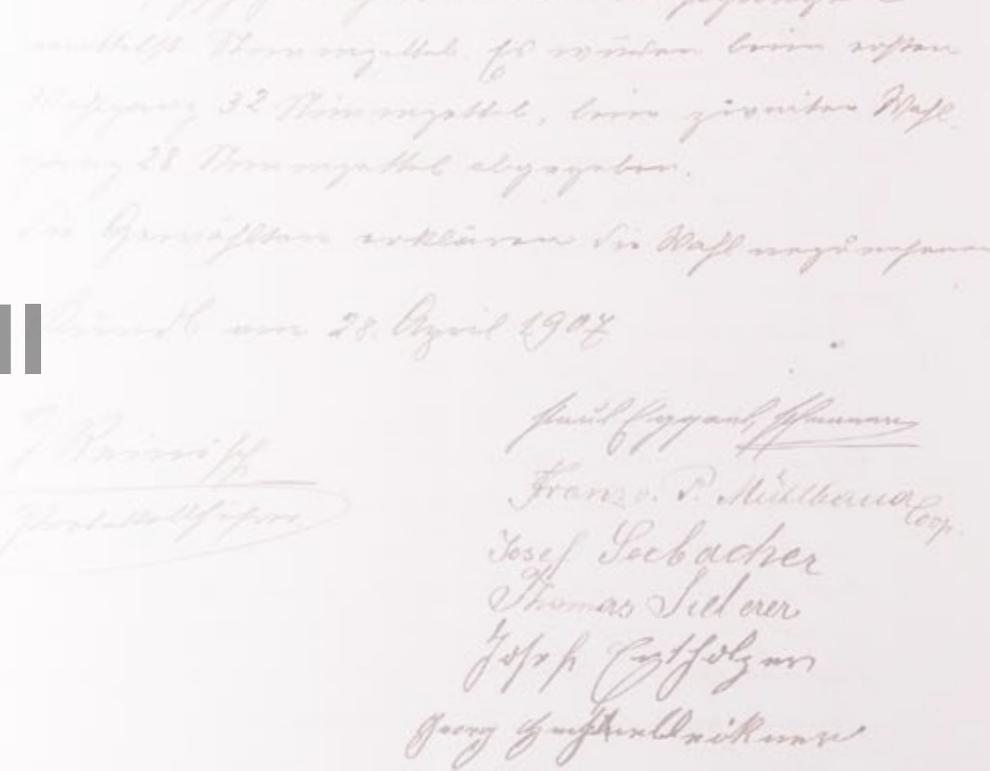


Die Gründung der Raiffeisenkasse Kundl

Da die in benachbarten Gemeinden neu gegründeten Raiffeisenkassen sich sehr gut entwickelten, entschloss man sich, auch in Kundl eine Raiffeisenkasse zu gründen. Die Gründungsversammlung fand am 28. April 1907 beim "Auerwirt" unter dem Vorsitz von Pfarrer Paul Egger statt, wozu 32 Männer erschienen. Maßgeblichen Anteil an der Gründung unserer Kasse hatte der Wanderlehrer Pfanner, der die Bevölkerung über das Wesen, den Zweck und die Einrichtung einer Raiffeisenkasse überzeugend aufklärte.

An der Gründungsversammlung haben folgende Personen teilgenommen:

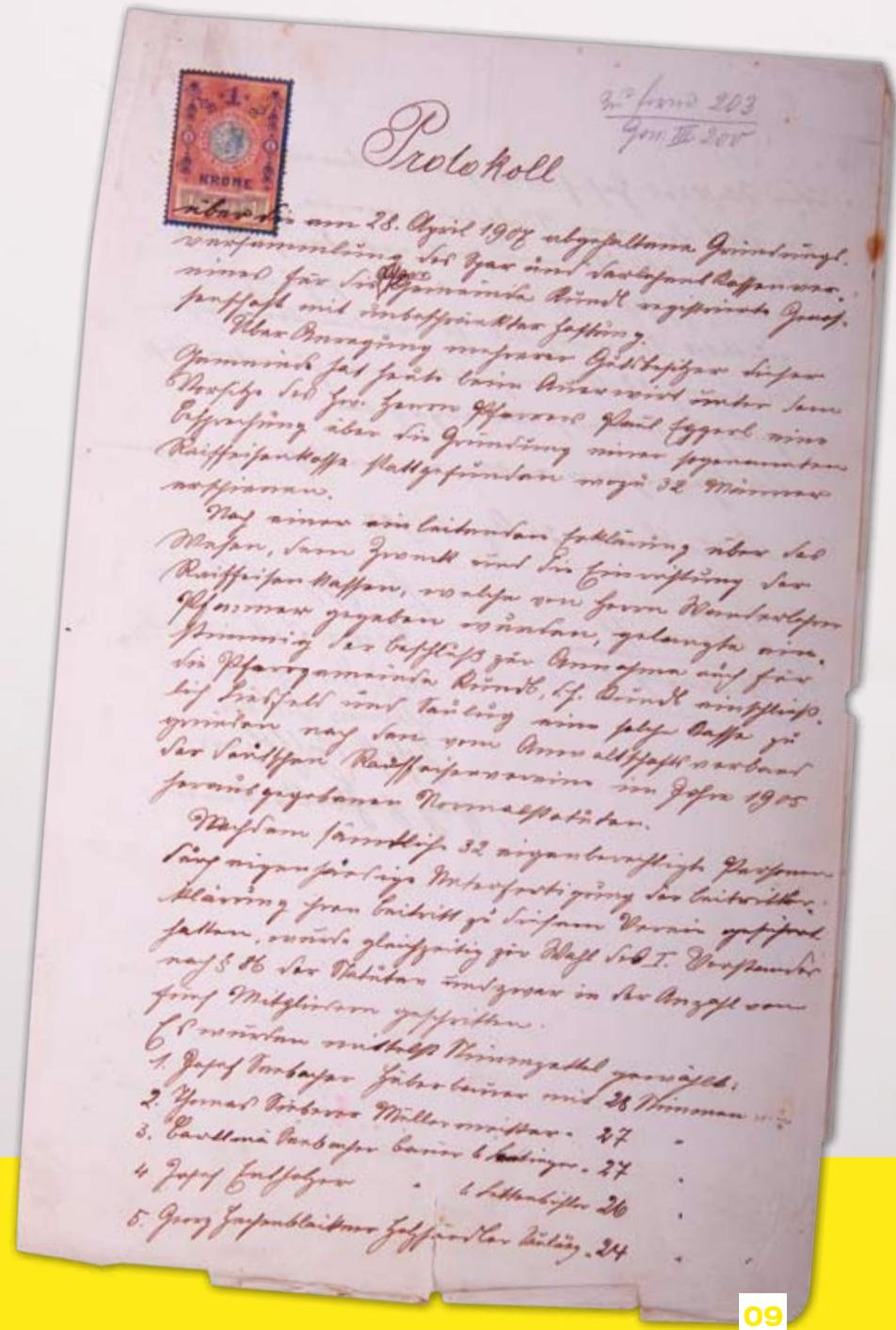
Rißbacher Josef, Gastwirt	Mühlbauer Franz, Cooperator
Rißbacher Leonhard, Moserbauer	Reinisch Josef, Lehrer
Sieberer Thomas, Müllermeister	Margreiter Urban, Hausbesitzer
Rißbacher Simon, Schickenbauer	Rißbacher Bartl, Hausbesitzer
Hechenblaikner Georg, Holzhändler	Schwanager Georg, Weberbauer
Seebacher Bartlmä, Lantingerbauer	Margreiter Johann, Bunerbauer
Entholzer Josef, Lettingerbauer	Oberhauser Johann, Tischlermeister
Auer Peter, Jagglbauer	Edenstrasser Leonhard, Neuwirt
Embacher Josef sen., Klementbauer	Kurz Josef, Kaufmann
Margreiter Josef, Vorhoferbauer	Haaser Johann, Bauer zu Christernhäusl
Moser Paul, Dallnerbauer	Seeber Johann, Distelbergbauer
Reiser Michael, Weitschönbauer	Gruber Augustin, Schmauzerbauer
Moser Peter, Krumbacherbauer	Pletzacher Johann, Krämer
Seebacher Josef, Seebacherbauer	Luchner Anton, Sägewerksbesitzer
Seebacher Sebastian, Schneitlbauer	Sappl Josef, Orgelbauer



Es wurden mittels Stimmzettel gewählt:

1. Seebacher Josef, Huberbauer, mit 28 Stimmen
2. Sieberer Thomas, Müllermeister, mit 27 Stimmen
3. Seebacher Bartlmä, Lantingerbauer, mit 27 Stimmen
4. Entholzer Josef, Lettingerbauer, mit 26 Stimmen
5. Hechenblaikner Georg, Holzhändler, mit 24 Stimmen

Erster Obmann war also Seebacher Josef, Huberbauer, der diese Funktion aber nur bis zum 26. Juli 1907 ausübte. Ihm folgte Josef Entholzer, Lettingerbauer. Zum Obmann-Stellvertreter wurde der Müllermeister Sieberer Thomas gewählt.



100 Jahre im Dienst unserer Kunden



Auerwirt Kundl



Pfarrhof Kundl

währung, der im Jahre 1939 durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges der Bewirtschaftungszwang mit all ihren Nachteilen folgte.

Die Nachkriegszeit forderte wiederum schwere Opfer als Folge des Währungsschutzgesetzes. Wiederum traten für die Sparer Verluste ein, und eine allgemeine Vertrauenskrise zur Währung hemmte die Geschäftstätigkeit der Geldinstitute. Erst mit der Festigung der jungen österreichischen Republik, insbesondere aber mit dem Zeitpunkt des Abzuges der Besatzungsmächte, gelangten Österreich und seine Wirtschaft zur vollen Handlungsfreiheit. Nun gelang es die Währung wiederum zu festigen und die Wirtschaft zu beleben, was damals einen Hochstand der Lebensverhältnisse unserer Bevölkerung brachte. Damit begann auch die große Aufwärtsentwicklung unserer Raiffeisenkasse, die bis zum heutigen Tag anhält. Ab Februar 1951 war die Kasse im heutigen Büro des Amtleiters im 1. Stock des Gemeindehauses untergebracht. Seit 1950 werden erstmals den Kunden ganztägige Geschäftszeiten angeboten.

Anlässlich der 50-Jahr-Feier unserer Raiffeisenkasse im Jahre 1957 wurden die beiden einzigen noch lebenden Gründungsmitglieder Johann Seeber, Distelbergbauer, und Johann Margreiter, Bunerbauer, besonders geehrt.

Von der Sonntagskasse zur universalen Raiffeisenbank

Anfangs war die Raiffeisenkasse bis 1915 im Gasthof "Auerwirt" und von 1915 bis 1924 im Pfarrhof untergebracht. Mehr als 4 Jahrzehnte wurden die Geldgeschäfte durch den Obmann und den Zahlmeister und bei größerem Kundenandrang auch von weiteren Funktionären abgewickelt. Die Kassenstunden waren nur sonntags angesetzt. Mit diesen Dienststunden war aber die Arbeit nicht getan. Die Verrechnungs- und Verbuchungsarbeiten nahmen einen über den Sonntagsdienst hinaus notwendig gewordenen Zeitaufwand in Anspruch, der mit der Zunahme der Geldgeschäfte auch dementsprechend vermehrten Einsatz vom Zahlmeister und den Funktionären abverlangten.

Waren es erst die ruhigen Zeiten bis zum 1. Weltkrieg, in denen sich die junge Kasse festigen konnte, so kam bald die Zeit der Inflation

der Jahre 1918 bis 1924, in welcher die Kronenwährung entwertet wurde und viele Sparer und auch die Kasse selbst große Wertebüßen erlitten.

Von 1924 bis 1951 war die Raiffeisenkasse im Gebäude der früheren Volksschule. Die Einführung des Schillings im Jahre 1925 brachte langsam eine Besserung der Wirtschaftslage, und in der Folge festigte sich allmählich wiederum das Vertrauen zur Währung. Nun war die Genossenschaft wieder in der Lage, ihre Aufgaben als Geldinstitut zu erfüllen. Einem bescheidenen Wirtschaftsaufschwung in den Jahren von 1926 bis 1930 folgten aber wieder Zeiten der Not und der Arbeitslosigkeit. Die Ereignisse des Jahres 1938 brachten nur eine kurze Besserung. Es kam nämlich zu einer neuerlichen Wertverminderung durch die Umstellung auf die Reichsmark-



altes Volksschulgebäude



Gemeindehaus Kundl

Ein eigenes neues Haus für die Raiffeisenkasse Kundl entsteht.

1961 konnte im Zentrum von Kundl ein Grundstück von Frau Adelheid Kurz erworben werden, auf dem ein von Dipl. Arch. Hermann Embacher geplantes Kassengebäude erbaut und im Mai 1963 bezogen werden konnte. Im Kassengebäude waren anfangs Räumlichkeiten frei, die als Arztordination, Tourismusverbandsbüro und Wohnung verwendet wurden.

Infolge des besonders rasch wachsenden Geschäftsbetriebes und um einen geordneten Geschäftsablauf zu gewährleisten, wurde das zu klein gewordene Kassengebäude durch einen Zubau im Jahre 1973 erweitert.



2007

In den Folgejahren wurden sämtliche Räumlichkeiten (Altbestand und Zubau) der Banknutzung zugeführt. Seit einigen Jahren steht unseren Kunden ein modernes Bankgebäude mit SB-Bereich und Büros für diskrete Beratungen zur Verfügung. Unsere MitarbeiterInnen finden in den neu adaptierten Büro-, Sozial- und Schulungsräumen ein angenehmes Arbeitsumfeld.





100 Jahre
1907-2007
Raiffeisenbank Kundl

26 °C

Raiffeisenbank

Bank

Raiffeisenbank Kundl
seit 1907



Obmänner der Raiffeisenbank Kundl



28.04.1907 - 26.07.1907
Seebacher Josef
Huberbauer
Gründungsobmann



1907 - 1926
Entholzer Josef
Lettingerbauer



1926 - 1935
Margreiter Josef
Vorhoferbauer



1935 - 1951
Rißbacher Leonhard
Moserbauer



1951 - 1963
Ök. Rat Mayer Johann
Faistnerbauer



1963 - 1964
Obm.Stv. Rißbacher
Leonhard für den
verstorbenen Obmann
Ök. Rat Mayer Johann



1964 - 1976
Seebacher Bartl
Krumbacherbauer



1976 - 1997
Seebacher Josef
Seebacherbauer



ab 1997
Eder Otto
Bilanzbuchhalter

Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank Kundl



1907 - 1926

Seebacher Josef
Seebacherbauer



1926 - 1934

Reinisch Josef
Schuldirektor



1934 - 1958

Hausberger Josef
Tischlermeister



1958 - 1990

Haas Anton
Bilanzbuchhalter



1990 - 1997

Eder Otto
Bilanzbuchhalter



ab 1997

Winkler Herbert
Schuldirektor



Zahlmeister Geschäftsführer Geschäftsleiter



1907 - 1915
Reinisch Josef
Schuldirektor



1915 - 1934
Juffinger Michael
Pfarrer

1934 - 1949
Reinisch Franziska



1949 - 1951
Haas Anton
Bilanzbuchhalter



1951 - 1952
Binder Anna
Pensionsbesitzerin



1952 - 1988
Dir. Altenburger Franz
Geschäftsführer



1981 - 1987
Duftner Melchior
Geschäftsführer



ab 1987
Prosch Ferdinand
Geschäftsleiter

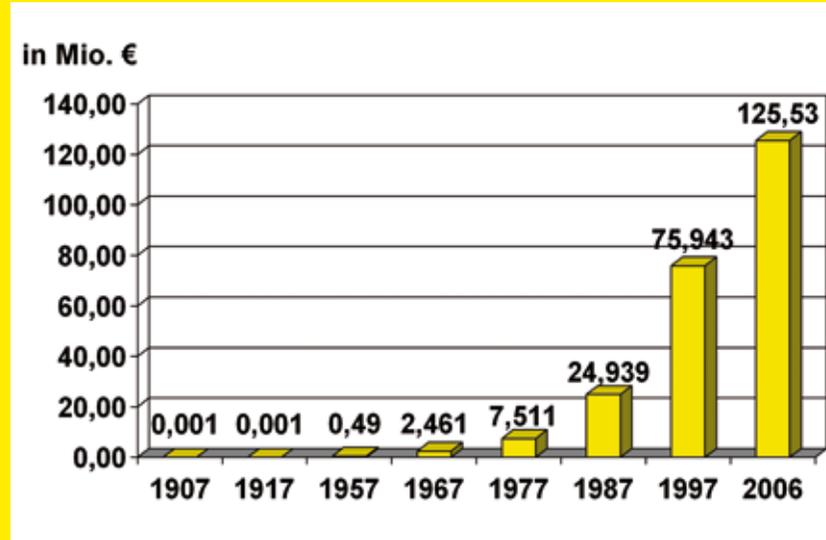


ab 1988
Steinbacher Josef
Geschäftsleiter

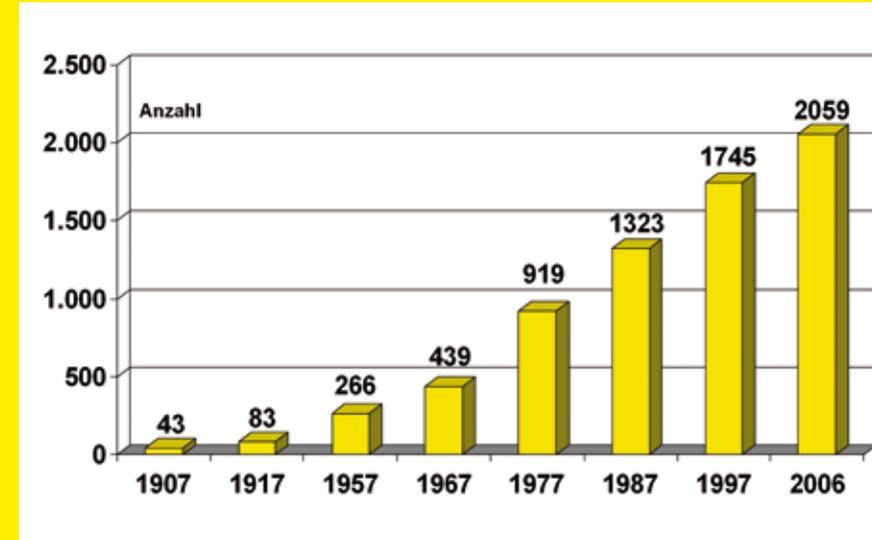


Ferdinand Prosch, Geschäftsführer

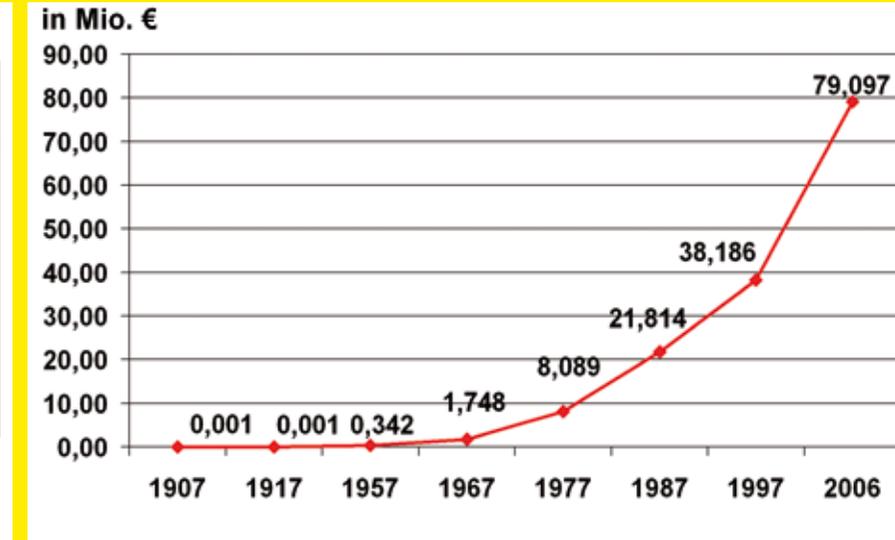
„Zwei von drei Kundinnen und Kunden stehen laut einer aktuellen Marktstudie mit unserer Raiffeisenbank in Geschäftsverbindung. Dieses große Vertrauen der Kundler Bevölkerung aber auch das Vertrauen vieler Kunden aus der Umgebung bilden die Basis unseres Erfolges.“



Geschäftsvolumen 1907 - 2006



Mitglieder 1907 - 2006



Bilanzsumme 1907 - 2006

Geschäftsbericht



Der gegenwärtige Vorstand



v.l.n.r.
DI Höck Hannes
Obm. Stv.: Mag. Sigl Bernhard
Obmann: Eder Otto
Ing. Stiefmüller Robert



v.l.n.r.
ÖK.Rat Eder Georg
Vorsitzender: Winkler Herbert
Vorsitz.Stv.: Egerdacher Josef
Ellinger Josef

Der gegenwärtige Aufsichtsrat

Unsere beiden Geschäftsleiter



Ferdinand Prosch



Josef Steinbacher

Unsere Mitarbeiter

Sekretariat
v.l.n.r.
Anni Thaler
Silvia Oppl



Rechnungswesen
Hannes Fallunger



Schalterservice
v.l.n.r.
Yvonne Payr
Anni Klingler
Doris Würtenberger
Christine Ebner



Berater
v.l.n.r.
Markus Winkler
Margot Edenstrasser
Michael Steinbacher



Kreditabteilung
v.l.n.r.
Prok. Alexander Thumer
Romana Thaler
Thomas Heinrich



Spendenübergabe (Gesundheits- und Sozialsprengel)



Schuldenberatung an der Hauptschule Kundl



Nachwuchsförderung



LC-Raiffeisenbank Kundl



Raiffeisen Malwettbewerb



Spendenübergabe (Pfarre Kundl)



Sponsoring

„Raiffeisen und Sponsoring im Sinne des Förderauftrages von F. W. Raiffeisen! Besonders das Sponsoring im Jugend- und Nachwuchsbereich sehen wir als sehr wichtig an und wird daher von der Raiffeisenbank Kundl gerne unterstützt.“

Josef Steinbacher, Geschäftsführer



Maturaprojekt HTL-Innsbruck



Wintersportverein Kundl



Sportförderung (Carina Wasle)



Jugendverkehrsschule



Sponsoring TC-Kundl



Nachwuchsförderung SC-Kundl

Ehrendes Gedenken

Wir gedenken aller unserer verstorbenen ehemaligen Geschäftskunden für das erwiesene Vertrauen, das sie unserem Bankinstitut jahrelang erwiesen haben. Allen Funktionären und Mitarbeitern, die das Jubiläumsjahr nicht mehr erleben durften, sei ein herzlicher Dank für ihre geleistete Arbeit im Sinne von F. W. Raiffeisen ausgesprochen.

Ein bisschen mehr Frieden
und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Wahrheit immerdar
und viel mehr Hilfe in jeder Gefahr!
Ein bisschen mehr "Wir"
und weniger ich,
ein bisschen mehr Kraft -
nicht so zimperlich!
Und viel mehr Blumen während des Lebens,
denn auf den Gräbern da sind sie vergebens.